

An den
Landkreis Wesermarsch
z. H. Herrn Stephan Siefken und
Herrn Matthias Wenholt
Poggenburger Str. 15

26919 Brake

Chr. Winkelmann

1.06

24.05.2023

Sehr geehrter Herr Siefken,
Sehr geehrter Herr Wenholt,

per Ratsbeschluss vom 11.05.2023 wurde ich beauftragt, den Brief in der Anlage zu diesem Schreiben an Sie zu schicken, was ich hiermit pflichtgemäß erledige.

Damit Sie die Situation hier bei uns vor Ort einordnen können, erlaube ich mir, Ihnen die Hintergründe, Umstände und Diskussion zu dem Antrag der vier Fraktionen zu erläutern.

Der beigefügte Brief wurde von SPD, FDP, UWL und Bündnis 90/GRÜNEN verfasst. Der Inhalt des Schreibens wurde in einer Sonderratssitzung am 11.05.2023 mit den Stimmen der vier antragstellenden Fraktionen mehrheitlich beschlossen.

Der Antrag hat für viel Unmut und Unruhe gesorgt. Zahlreich erschienene Eltern (rund sechzig) haben ihre Verärgerung sowohl in der Schulausschuss-Sitzung am 04.05.23 als auch in der Ratssitzung am 11.05.2023 zum Inhalt und zu den Zielen des Briefes kundgetan. In den jeweiligen Statements sprachen sich die Bürger*innen klar gegen eine Zusammenlegung aller 5. und 6. Klassen am Standort der OBS in Berne aus. Es haben Eltern der Eschhofschule sowie aktueller und zukünftiger Grundschulkindern an beiden Sitzungen teilgenommen und sich zu Wort gemeldet und ihre Bedenken, Sorgen und ihre Verärgerung über den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt klar zum Ausdruck gebracht. Es herrschte Unverständnis darüber, dass die seinerzeitige Stellungnahme unseres Gemeinderates vom März 2022 zum Erhalt der Außenstelle scheinbar keine Gültigkeit mehr hat.

.../2

Die anwesenden Eltern sprechen sich klar für den Erhalt der Außenstelle aus und betrachten es als großen Nachteil für die Entwicklung unserer Gemeinde, wenn wir eine Schulform im Ort den Familien nicht mehr anbieten können. Sie führen aus, dass viele Familien bislang gern nach Lemwerder gezogen sind, weil sie in Lemwerder gute Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten und alle Schulformen vorgefunden haben. Sie weisen darauf hin, dass gute Bildungspolitik heutzutage vor dem Hintergrund der Fachkräftegewinnung auch ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor für unsere Gemeinde darstellt. Warum will man das aufgeben so lautete die Frage an die Antragsteller.

Ferner verstehen Bürger*innen nicht, warum vor dem Hintergrund einer möglichen Entwicklung des Flugfeldes und der geplanten Entwicklung von neuen Wohngebieten in Altnesch und in Deichshausen, die mittel- bis langfristig weiteren Zuzug vermuten lassen, die Abschaffung der Schulform in Lemwerder vollzogen werden soll. Außerdem weisen Sie darauf hin, dass es im Bereich der Kinderbetreuung schon heute zu wenig Plätze in den Einrichtungen gibt, und zwar in Lemwerder als auch in Berne. Ihrer Meinung nach, werden die Schülerzahlen mittel- bis langfristig wieder steigen.

Im Verlauf der Anhörung weist ein Elternteil daraufhin hin, dass es nicht Sache des Landkreises ist, über die pädagogische und organisatorische Ausgestaltung der Schule zu entscheiden. Dies sei Sache der Oberschule in Abstimmung mit der Landesschulbehörde. Ein Elternteil fragt nach, warum im letzten Jahr entschieden wurde und von wem, dass die fünften und sechsten Klassen jeweils in Berne und in Lemwerder getrennt voneinander unterrichtet werden und warum man die Stellungnahme des Gemeinderates aus März 2022, die Stellungnahme des Lehrerkollegiums der Eschhofschule aus März 2022, das sich klar dafür ausgesprochen hatte, die Jahrgänge nicht voneinander getrennt zu beschulen, sondern alle fünften und sechsten Klassen zusammen in Lemwerder sowie den Vorschlag der Berner Eltern, das sogenannte „Modell B“ (Wechsel ab Klasse 7 von Lemwerder nach Berne im Klassenverbund), das von Herrn Ehmen ebenfalls in der Schulausschuss-Sitzung des Kreises vorgestellt wurde, alles allesamt ignoriert wurde. Auch für diese Fragestellung erbitten die Eltern eine Antwort durch den Landkreis. Ein anderer Elternteil wirft die Frage auf, ob man vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen nicht neu über diesen Ansatz nachdenken könnte, zumal dadurch Kosten für den Landkreis eingespart werden könnten, weil keine zusätzlichen Räume in Berne angebaut werden müssten und Räume in Lemwerder zur Verfügung stehen.

Wie unter Punkt 1 des beiliegenden Briefes beschrieben, hat der Gemeinderat am 10.12.2020 beschlossen, die beiden Grundschulstandorte am Standort Mitte in Lemwerder zusammenzulegen. Geplant ist eine Ganztagschule mit kooperativem Hort. Es sind bis zu drei Gebäude geplant, die sich in einem Campusmodell in fuß- und Sichtweite voneinander entfernt am Standort Mitte befinden sollen.

Dafür liegt eine Machbarkeitsstudie vor, aus der u. a. der notwendige Flächenbedarf für eine dreizügige Grundschule hervorgeht und die ebenfalls den Raumbedarf für acht Hortgruppen sowie für ein gemeinsam von Hort und Schule genutztes Versammlungshaus berücksichtigt. In der Machbarkeitsstudie wurde geprüft, ob die unmittelbare Parkplatzfläche vor der Grundschule als Fläche für die neuen Gebäude ausreichen würde, was durch das Planungsbüro bestätigt wurde.

Zwischenzeitlich hat sich die Politik einstimmig dafür ausgesprochen, den neuen Grundschulstandort vierzünftig zu planen. Die CDU/NFL-Gruppe hatte deshalb den Antrag gestellt, die vorhandene Machbarkeitsstudie anzupassen, um den Flächenbedarf für eine vierzügige Grundschule mit acht Hortgruppen und Versammlungshaus berechnen zu lassen, um dann eine Entscheidungshilfe für die Standortwahl der Campusgebäude zu erhalten.

Neben dem Parkplatz vor der jetzigen Grundschule bzw. dem Gymnasium gäbe es noch zwei weitere mögliche Flächen in fußläufiger Entfernung zu den Sportstätten und zur Grundschule, die auch in der Wirtschaftlichkeitsberechnung berücksichtigt wurden. Der Antrag von CDU/NFL die Machbarkeitsstudie zu aktualisieren, um den erforderlichen Flächenbedarf zu ermitteln, wurde am 04.05.2023 im Schulausschuss von den Mitgliedern der vier anderen Fraktionen mehrheitlich abgelehnt.

Anfang dieses Jahres wurde eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durch einen externen Gutachter durchgeführt, der basierend auf der eben genannten Machbarkeitsstudie überprüft hat, welche Lösung für die Errichtung des neuen Grundschulstandortes die wirtschaftlichste ist. Laut WiBe ist die wirtschaftlichste Alternative die Grundschule neu auf einer angrenzenden Sportplatzfläche zu bauen. Die Alternative die Schule auf einem brachliegenden Parkplatz zu errichten oder die Schule an das Bestandsgebäude der jetzigen Schule anzubauen wurde vom Gutachter im Ranking nach der durchgeführten Kosten- und Nutzwertanalyse auf Platz 2 und 3 ausgewiesen.

Die vier Fraktionen führen in ihrem Brief und Antrag an den Landkreis aus, dass sie die Zusammenlegung aller Klassen an der OBS am Standort Berne beantragen, um die Übernahme von Teilen des Eschhofgeländes einschließlich der Übernahme von Gebäuden in Erfahrung zu bringen, um die Ergebnisse der Überlegungen in die Neugestaltung des Grundschulstandortes Lemwerder-Mitte einzubeziehen.

Hinsichtlich der Einbeziehung der Eschhofschule in die Überlegung der Neugestaltung der Grundschule gibt es im Gemeinderat jedoch unterschiedliche Vorstellungen. Im Sitzungsverlauf wurde deutlich, dass einige Ratsmitglieder eine komplette Nutzung der Eschhofschule durch die Grundschule bevorzugen, um die Kosten für einen Neubau zu sparen. Andere hingegen möchten Bestandsgebäude der Eschhofschule erwerben und dann abreißen, um auf dem Gelände den neuen Grundschulstandort zu realisieren.

Damit wir die Planungen für unsere Grundschule zeitnah voranbringen können, benötige ich von Ihnen möglichst bis zur nächsten Sitzung des Finanz- und Gemeindeentwicklungsausschusses am 15.06.2023 eine schriftliche Aussage darüber, wie lange es aus Ihrer Sicht dauern wird, bis die Oberschule komplett nach Berne umgezogen sein könnte? Könnten Sie mir bitte einen zeitlichen Ablauf bzw. Fahrplan zukommen lassen, welche Schritte als nächstes auf Ihrer Seite notwendig wären (Raumplanung für die Oberschule, Raumplanung für das Gymnasium, Entscheidung der Landesschulbehörde, Beratung in allen Gremien, Suche nach Planungsbüro, Kostenermittlung, Einplanung der Mittel in den nächsten Haushalt usw. bis zur Fertigstellung?)

Kurzum: Wie lange wird die gesamte Umsetzung dauern? Wie Sie dem Antrag der vier Fraktionen entnehmen können, soll ich in jedem Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung zum Sachstand berichten.

Es ist mir aus dem letzten Telefonat mit Herrn Wenholt bekannt, dass aktuell der Platz am Standort Berne nicht ausreichen würde, um alle Schülerinnen und Schüler aus Berne und Lemwerder kurzfristig alle gemeinsam in Berne zu beschulen. Es müssen Raumkapazitäten in Berne geschaffen werden. Bedeutet dies für die Kinder dann dauerhaft Unterricht in Containerklassen oder zumindest während einer möglichen Bauphase? Diese Frage soll ich auf Wunsch der Eltern an Sie stellen mit der Bitte um Beantwortung.

Auch die Schülerbeförderung läuft aktuell nicht gut wie eine Mutter in der Sitzung vortrug. Ihre Tochter müsse sehr lange nach Unterrichtsschluss auf den Bus Richtung Lemwerder warten. Eine sichere und überdachte Bushaltestelle gäbe es ihrer Meinung nach ebenfalls nicht. Sie befürchtet, dass es zusätzlich durch die Neugestaltung der Langen Straße in Berne zu einer weiteren Verschlechterung bei der Schülerbeförderung kommen könnte. Bitte übersenden Sie mir Ihr Konzept zur Schülerbeförderung, damit die Sorge der Eltern ausgeräumt werden kann. Ich habe auch hier den Auftrag bekommen, das Thema bei Ihnen zu platzieren und zu berichten.

Im Verlauf der Diskussionen hat die CDU/NFL-Gruppe folgende weitere Fragen an die Verwaltung gestellt und ins Protokoll aufnehmen lassen mit der Bitte, diese an den Landkreis zwecks Beantwortung bis zur nächsten FuG-Sitzung weiterzuleiten:

- Wenn Klassenräume in Berne errichtet werden müssen, wie viele werden es sein?
- Wie hoch sind zunächst geschätzt die Kosten für die Erweiterung des Standortes?
- Was wird dies den Steuerzahler kosten während in Lemwerder freie Klassenräume zur Verfügung stehen?
- Ist in Berne überhaupt genügend Baugrund und Platz für mögliche Anbauten vorhanden?

Der Landkreis hat bekanntermaßen neben der Trägerschaft für die Oberschule auch die Trägerschaft für das benachbarte Gymnasium, das ebenfalls großes Interesse an Räumlichkeiten hat, um sich perspektivisch weiterentwickeln zu können wie mir der Schulleiter in einem Telefonat mitteilte. Das Gymnasium nutzt bereits seit mehreren Jahren Klassenräume der Eschhofschule und möchte in diesem Jahr die Anzahl der Nutzung auf vier Räume erhöhen. Auch darf der Physikraum der Eschhofschule im kommenden Schuljahr durch das Gymnasium genutzt werden. Das Gymnasium hat nur einen NatWi-Raum für alle Jahrgänge für die Fächer Biologie, Physik und Chemie und freut sich deshalb sehr über die Möglichkeit, in die Eschhofschule ausweichen zu dürfen. Ferner benötigt man Konferenzräume, die vorhandenen sind zu klein für das gesamte Kollegium. Zudem fehlt es an Räumen für Lehrerarbeitsplätze und an Ausweichräumen für Projekte, Sprechprüfungen etc.

Das Anwahlverhalten für das Gymnasium steigt seit Jahren stetig und man ist inzwischen nicht mehr weit von der Dreizügigkeit entfernt. Sollte die Oberschule komplett nach Berne verlagert werden, so werden vermutlich noch mehr Eltern ihr Kind auf dem Gymnasium in Lemwerder anmelden, um ihren Kindern den längeren Schulweg und größeren Zeitaufwand zu ersparen. Dies würde wiederum am Gymnasium erhöhten Raumbedarf zur Folge haben. Ferner ist zu bedenken, dass auch die Mensa in der Eschhofschule weiterhin benötigt werden, würde, weil das Gymnasium ebenfalls eine Ganztagschule ist und deshalb an vier Tagen in der Woche ein Mittagessen anbieten muss.

Wenn die Oberschule unsere Gemeinde verlassen sollte, sollte auf jeden Fall sichergestellt werden, dass das Gymnasium zukunftssicher ausgestattet und aufgestellt ist.

In diesem Zusammenhang hat die CDU/NFL-Gruppe die weiteren Fragen an die Verwaltung in der Sitzung gestellt und Beantwortung bis zur nächsten Sitzung am 15.06.2023 gebeten. Um die Antworten liefern zu können, benötige ich bitte teilweise Ihre Unterstützung.

- Wie viele Kinder werden im Sommer 2023 in der 5. Klasse des Gymnasiums und in der 5. Klasse der OBS Lemwerder Berne angemeldet?
- Wie hat sich das Anwahlverhalten gegenüber den Vorjahren verändert? Sind Veränderungen gegenüber den Vorjahren aufgrund der juristischen Zusammenlegung der beiden Standorte erkennbar? Wir bitten um eine Auswertung und Offenlegung der Zahlen der letzten fünf Jahre.
- Wir beantragen die Zurverfügungstellung der zu erwartenden Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre (OBS Lemwerder/Berne und Gymnasium Lemwerder) denn die 4-zügigen „Ersten Klassen“, die in diesem Sommer eingeschult werden, kommen im Sommer 2030 in die 5. Klassen. Wohin sollen sie dann gehen?
- Wir beantragen die Einholung des Elternwillens zur Veränderung des Schulortes in schriftlicher Form.
- Wir beantragen die Einholung von Lehrerstatements zur Situation und Zukunft in Berne und Lemwerder mit Nennung der Namen – in schriftlicher Form.

Von meiner Seite möchte ich an dieser Stelle für Ihre weiteren Überlegungen den Hinweis geben, dass die Gemeinde im Zuge der Sanierung der Eschhofsiedlung den Vorplatz vor der Kleinen Halle (Sport- und Schwimmhalle) in den nächsten Jahren umgestalten wird. Ein abgängiger Gebäudetrakt, in dem sich aktuell das DRK noch befindet, wird voraussichtlich abgerissen werden. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass das DRK auch Interesse hätte, in den Gebäudeteil mit der ehemaligen Hausmeisterwohnung umzuziehen, der auch im Punkt 4 des Briefes der Antragsteller erwähnt wird, sofern die Oberschule komplett nach Berne umzieht.

Ferner sucht auch das Quartiersmanagement der Eschhofsiedlung, das aktuell von den Johannitern betrieben wird, dringend dauerhafte und adäquate Räumlichkeiten. Aktuell befinden sich ihre Räumlichkeiten übergangsweise in einer Wohnung der Eschhofsiedlung, die von Anfang an nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprach und nur eine Übergangslösung darstellt.

Lieber Herr Siefken, lieber Herr Wenholt, die Thematik ist sehr komplex. Alles hängt miteinander zusammen oder ist voneinander abhängig. Das macht es nicht gerade leichter, die richtigen Entscheidungen zu treffen und im Prozess voranzukommen. Gleichzeitig läuft uns aber die Zeit hinsichtlich der Planung unserer Grundschule davon.

Ich hätte mir gewünscht, die von mir in diesem Schreiben gesammelten Fragen und offenen Punkte ohne Antrag und Beschluss des Gemeinderates im Vorfeld mit Ihnen bzw. dem Landkreis abstimmen zu können. Mir erscheint es sinnvoller, sich im ersten Schritt Gedanken zum tatsächlichen Flächenbedarf zu machen und erste Planungen zur Aufteilung und Anordnung der Gebäude zu konkretisieren, um dann gezielt auf den mit konkreten Vorstellungen auf Landkreis zugehen zu können.

Ich stelle mir die Frage, ob das Eschhofschulgelände oder die verbleibenden Räumlichkeiten am Ende überhaupt für unsere Planungen und unseren Bedarf ausreichen würden.

Deshalb habe ich in der Ratssitzung für eine Vertagung des Beschlusses plädiert, konnte mich aber leider nicht durchsetzen. Der Beschluss fiel mehrheitlich gegen eine Vertagung aus.

Stattdessen wurde der Beschluss gefasst, die Zusammenlegung der fünften und sechsten Klassen zügig voranzubringen und den beigefügten Brief zu verschicken.

Für die Gemeinde Lemwerder bedeutet dies nun abwarten. Abwarten wie sich die OBS Berne/Lemwerder zusammen mit der Landesschulbehörde zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung entscheiden wird und gleichzeitig wie sich der Landkreis zum Umgang mit den Räumlichkeiten der Eschhofschule bzw. des Geländes sowie zur baulichen Erweiterung des Standortes in Berne positionieren wird. Mir ist durchaus bewusst, dass unser Beschluss für Sie als Landkreis viel Arbeit und Aufwand nach sich zieht und Sie bislang eigentlich dabei waren, die Außenstelle der OBS hier in Lemwerder gut auszustatten.

Auf der anderen Seite sind wir als Gemeinde dringend auf Informationen zur weiteren Vorgehensweise des Landkreises und der beteiligten Akteure angewiesen, um herauszufinden, was dies für unseren Zeitplan und die Nutzung von Räumlichkeiten im Hinblick auf die Grundschule bedeutet.

Der nächste Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung findet wie bereits erwähnt am 15.06.2023 statt. Da ich in allen FuG-Sitzungen über den Stand des Themas berichten soll, würde ich mich sehr freuen, wenn ich Antworten auf die zahlreichen Fragen bekommen könnte.

Ich bin mir sicher, dass es uns wie bisher in enger und guter Zusammenarbeit gelingen wird, dieses Thema aufeinander abgestimmt zu behandeln.

Selbstverständlich stehe ich jederzeit gern für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Christina Winkelmann
Bürgermeisterin



Lemwerder, den 20.04.2023

An
Frau Bürgermeisterin Christina Winkelmann
Stedinger Str. 51
27809 Lemwerder

Antrag zu Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung am 04.05.2023 und Einberufung einer Sondersitzung des Gemeinderates am 11.05.2023

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wir, die oben aufgeführten Fraktionen stellen folgenden Antrag und bitten diesen unverzüglich dem Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung – planmäßiger Termin 04.05.2023 - und darauffolgend am 11.05.2023 in einer Sondersitzung des Gemeinderates (Vorbereitung durch den VA) nach § 59, Abs.2 zur Beschlussfassung dem Rat der Gemeinde Lemwerder vorzulegen.

Der Brief an den Landrat sollte mit der Einladung zum Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden.

Wir beantragen,

1. dass der Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung und der Rat der Gemeinde eine Zusammenlegung aller 5. und 6. Klassen der OBS Berne-Lemwerder in Berne fordert;
2. dass der beigefügte Brief an den Landrat des Landkreises Wesermarsch unverzüglich weitergeleitet wird;
3. dass seitens der Verwaltung der Gemeinde Lemwerder ohne Zeitverzögerung mit dem Landkreis über das gesamte Eschhofschulgelände gesprochen wird;
4. dass ab sofort in jeder Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Gemeindeentwicklung über den aktuellen Sachstand „Eschhofschulgelände“ berichtet wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Meinrad Rohde	Harald Schöne	Gitta Rosenow	Sven Schröder
Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion	Fraktionsvorsitzender FDP-Fraktion	Fraktionsvorsitzende Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Fraktionsvorsitzender UWL-Fraktion

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Gemeinde Lemwerder steht vor schwierigen Entscheidungen. Unsere zwei Grundschulstandorte sollen zusammengelegt werden. Unsere Überlegungen werden von vier Gründen begleitet:

1. Gründe für die Zusammenlegung der Grundschulstandorte werden zum einen seitens des Kollegiums der Grundschule und zum anderen seitens des Schulträgers immer wieder genannt. Für das Kollegium stehen im Vordergrund die Fahrerei zwischen den Standorten und die fehlenden Fachräume zumindest an einem Standort. Aus Sicht des Schulträgers steht das Fehlen ausreichender Klassenräume (Ersatz derzeit durch Container) und ebenfalls das Fehlen von Fach- und Verwaltungsräumen im Vordergrund.
2. Auf der anderen Seite haben wir den Zusammenschluss der Oberschulen in Berne und Lemwerder verfolgt. Neben den viel zu geringen Schülerzahlen sprachen pädagogische Gründe und die Chancengleichheit aller Oberschülerinnen und Oberschüler, die bei so geringen Schülerzahlen nicht gewährleistet ist, dafür.
3. Die Trennung der 5. und 6. einerseits in Berne und andererseits in Lemwerder wird heute von vielen Eltern in Lemwerder wie auch von Lehrkräften sehr kritisch gesehen. Bei einer Zusammenlegung aller 5. und 6. Klassen in Berne wären fast alle kritischen Punkte nicht mehr spruchreif und für Kinder wie für die Lehrkräfte aus pädagogischer Sicht sehr vorteilhaft.
4. Das Gelände der Eschhofschule steht heute schon teilweise leer. Aus den Gesprächen bei der gemeinsamen Renovierung des Schulhofes stehen noch Überlegungen zur Verwendung des ehemaligen Hausmeisterhauses aus. Bei einer Zusammenlegung der 5. und 6. Klassen in Berne würden weitere Gebäudeteile leer stehen. Dankenswerterweise hat der Landkreis seine Bereitschaft signalisiert, für das Schuljahr 2023/2024 den einen Block und für das darauffolgende Schuljahr den zweiten Block der Gemeinde Lemwerder zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund dieser vier Punkte folgern wir,

- a. dass eine Zusammenlegung der 5. und 6. Klasse der OBS Berne-Lemwerder zügig erfolgen sollte;
- b. dass Gespräche und Vereinbarungen zwischen Landkreis und Gemeinde zur Übernahme von Teilen des Eschhofgeländes einschließlich der Übernahme von Gebäuden stattfinden;
- c. dass Ergebnisse der Überlegungen zu Punkt b in die Planungen der Gemeinde zur Neugestaltung des Grundschulstandortes Lemwerder-Mitte einbezogen werden.

Aufgrund dieser Überlegungen bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Landrat, uns entsprechend zu unterstützen. Für uns spielt der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle. Auf der anderen Seite glauben wir, dass gerade für die Zukunft eine schulische Nutzung des gesamten Eschhofschulgeländes sowohl für den Landkreis als Schulträger des Gymnasiums wie auch für die Gemeinde von erheblichem Vorteil wäre. Wir, die Fraktionen des Gemeinderates, sind gerne bereit, Ihnen und dem Ausschuss für Schulentwicklung dies mündlich zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Rat der Gemeinde Lemwerder